

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 6 (1952)

**Heft:** 6

**Artikel:** Ciné 7 in St. Gallen = Ciné 7, St. Gall = Ciné 7 a St. Gall

**Autor:** Zietzschnmann, Ernst

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-328304>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ciné 7 in St. Gallen

Ciné 7, St. Gall  
Ciné 7 at St. Gall

Architekt: Willy Schuchter,  
St. Gallen  
Mitarbeiter: Robert Neukomm, Architekt,  
St. Gallen

## Aufgabe

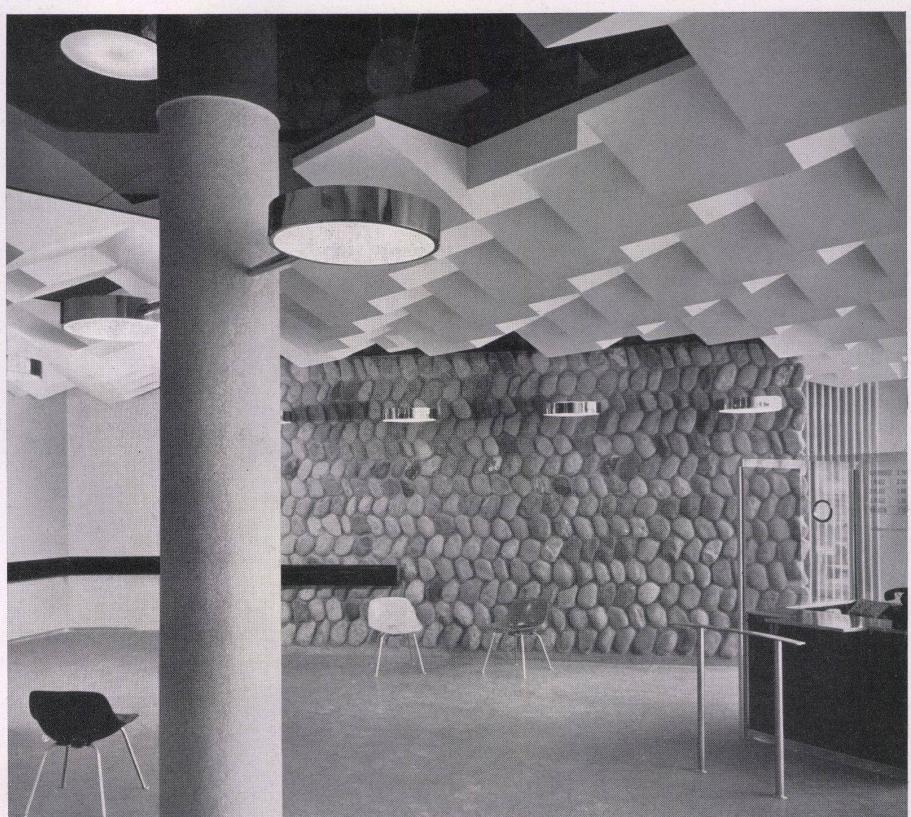
Der Kinobau in der Schweiz ist durch die vor einigen Jahren gelockerten Bauverbote stark in den Vordergrund getreten. Als Bauaufgabe stellte er ein früher wenig fruchtbare Thema dar, da die meisten Kinosäle lediglich mehr oder weniger glücklich dekorierte Versammlungsräume waren, auf den besonderen räumlichen Gehalt der speziellen Aufgabe aber keine Rücksicht nahmen. Mit »Studio 4«, »Etoile« und »Astoria« in Zürich ist der Anfang einer Reihe neuzeitlich gestalteter Kinos in der Schweiz gemacht worden. Die Besonderheit der Aufgabe, einen Raum, in dem vor allem Filme gezeigt werden, zu gestalten, wozu das besondere Problem der Akustik kommt, das ein Tonfilmraum stellt, wurde in diesen drei neuen Bauten erkannt und auf sehr verschiedene Art und Weise neuzeitlich gelöst.

Zum eigentlichen Schauraum kommt als Einleitung und Auftakt, gleichzeitig als Einladung an das Publikum, das Foyer mit Kasse und Garderobe. Miteinbezogen in diese mehr attraktive Sphäre ist jeweils die Treppe und das obere Rangoyer.

Im vorliegenden Fall, dem Kino 7 in St. Gallen (so benannt, weil es das 7. Kino dieser Stadt ist), galt es, an einem steilen Hang, als Annex an ein neues Geschäftshaus und als Abschluß eines großen Platzes im Zentrum der Stadt, einen attraktiven Kinobau zu entwerfen.

## Lösung

Es kam den Architekten offensichtlich darauf an, Eingangsfront und Foyers sehr einladend und reklamemäßig auffallend zu gestalten. Reiche graphische Mittel, starke Farbkontraste und Materialgegensätze wurden angewandt, um Aufmerksamkeit zu erregen. Ein breit ausladendes, blau gestrichenes Vordach auf gelb gestrichenen Eisensäulen über einer breiten Treppenanlage empfängt den Besucher. Nur glastüren mit blau schimmernden italienischen Glasgriffen öffnen sich zur Kassenhalle. Hier empfängt uns ein richtiges Schauspiel: An der Decke, die aus schwarzem spiegelndem Opalglas zu sein scheint, schweben abstrakt gestaltete weiße Gipskörper. Die der Tür gegenüberliegende Wand ist aus kopfgrößen Flußbollensteinen, wie sie in der Baugrube gefunden wurden, aufgemauert. Ein breiter, schwarzer Handlauf leitet zur Treppe ins obere Foyer. Der



1  
Eingangsfront mit Erdgeschoß- und 1. Stock-Foyer.  
Façade principale; foyers au rez-de-chaussée et au premier étage.

Entrance facade with ground-floor and first-floor foyer.

2  
Erdgeschoßfoyer mit Kasse, Bollensteinwand und Gipsdecke.

Foyer du rez-de-chaussée; mur de pierre rugueuse et plafond plâtré.

Ground-floor foyer with box-office, bulbous-stone wall and plaster ceiling.

3  
Erdgeschoßfoyer mit Eingang zum Zuschauerraum.  
Foyer du rez-de-chaussée et accès à la salle.

Ground-floor foyer with entrance to auditorium.

4  
Erdgeschoßfoyer mit Blick zur Kasse und zum Eingang.  
Foyer du rez-de-chaussée; vue sur la caisse et l'entrée.

Ground-floor foyer with view of box-office and entrance.



Boden des Foyers ist mit grauem Linoleum belegt, das freistehende Kassenhäuschen besteht aus Aluminiumprofilen, und als besonderen Anziehungspunkt haben die Architekten einen großgemusterten weiß-schwarz-grauen Vorhang vor den Saaleingang gehängt, gleichzeitig Blickfang und Akustikschirm. Stühle von Willy Guhl in kräftigem Gelb, Grün und Schwarz beleben das Foyer. Die Beleuchtung besteht aus kreisrunden, messinggefaßten Leuchttellern, die an einer Säule und an der Bollensteinwand befestigt sind. Die Spiegelung des Bodens, der Stühle, der Wand und der Lampen in der schwarzen Opalglasdecke hat etwas völlig Unwirkliches und hebt jede Realität dieses Raumes auf.

Im Gegensatz zum unteren Foyer, das sich meist in der Weiß-Grau-Schwarz-Skala bewegt, empfangen im Foyer des ersten Stockes den Besucher sehr starke Farben. Auf kräftig violettem Gummiboden (in zwei Schattierungen hell und dunkel verlegt) stehen bunte Guhl-Stühle, erhebt sich eine fein geschwungene Aluminiumtreppe mit weißen Tritten und schwarzem Handlauf, stehen hellgelbliche plastiküberzogene Wände. Die Decke zerfällt in eine hell-rotviolette obere Schicht und eine darunter gehängte, von Leuchtoffnungen durchbrochene schwarze zweite Decke, die sich in bewegter Kurve um die Treppe schwingt. Eine vom Boden bis zur oberen Decke verlaufende Glaswand öffnet sich gegen die Stadt. Heizrohre in Schwarz und Weiß bilden eine Art Geländer.

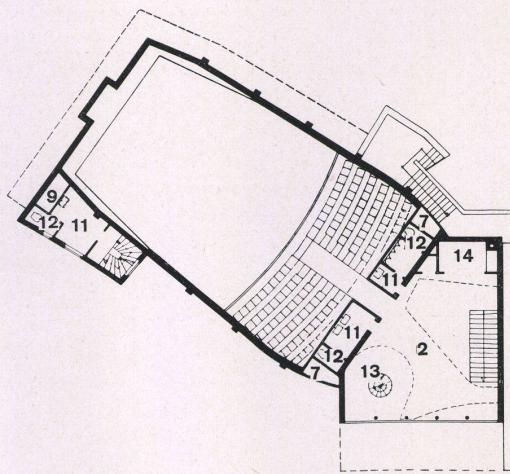
Der Zuschauerraum, auf den man nach diesen teils sehr stürmischen Introduktionen sehr gespannt ist, wirkt vor allem durch die ruhigen Farben der Bestuhlung. Abwechselnd vier und vier Stühle sind schachbrettartig versetzt dunkelkastanien- und hellgelblich braunbezogen. Ein dunkelpetrolgrüne gestrichenes Muscheltäfer bildet den Hauptteil der Wände. Zwei große hellbeige gestrichene Putzschürzen folgen der Kurvenform des Bodens. Hinter ihnen ist eine starke Neonbeleuchtung angebracht.

Die Decke ist überall von den Wänden gelöst aufgehängt und besteht aus breiten, dunkelbeige gefärbten, velourbespannten Schuppen. Zwischen den einzelnen Schuppen liegen Beleuchtungs- und Belüftungsschlitz. Der Lichtbildschirm scheint frei zu schweben. Sein Hintergrund besteht aus stark farbigen, senkrechten Feldern, welche zum Teil abstrakte Motive schmücken. Von links nach rechts folgen sich die Farben Gelb, Hellblau, Schwarz, Weiß, Gelb und Beige. Ein mit weißen Knöpfen dekoriertes Täferband bildet den »Bühnensockel«. Der ganze Bau, hauptsächlich bestehend aus drei sehr verschiedenen gestalteten Innenräumen, wirkt festlich, einladend, neuzeitlich frisch und in jeder Hinsicht frei von historisierenden Reminiszenzen. Es sind Räume unserer Zeit, geschaffen für den schnellen Rhythmus unserer Jahrzehnte, und vor allem auf eine sehr gelungene Art und Weise als Kinoräume entworfen und gebaut.

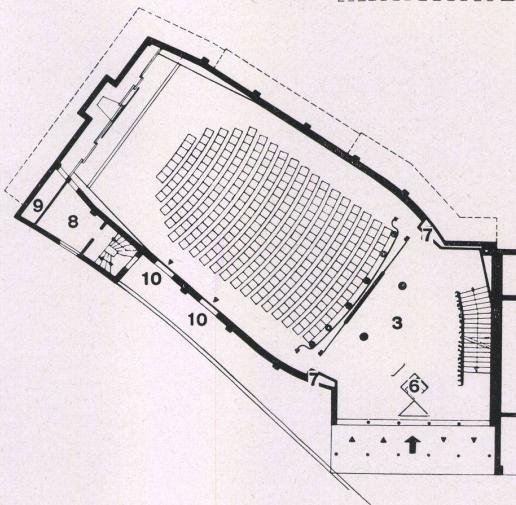
Obergeschoßfoyer mit Operatortreppe und Ausblick auf die Stadt.

Foyer du 1er étage; escalier menant à la cabine de l'opérateur; vue sur la ville.

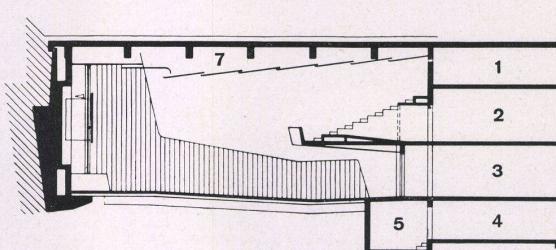
Upper-floor foyer with operator's staircase and view of the town.



Grundriß Obergeschoß / Plan de l'étage supérieur /  
Upper-floor plan 1:500

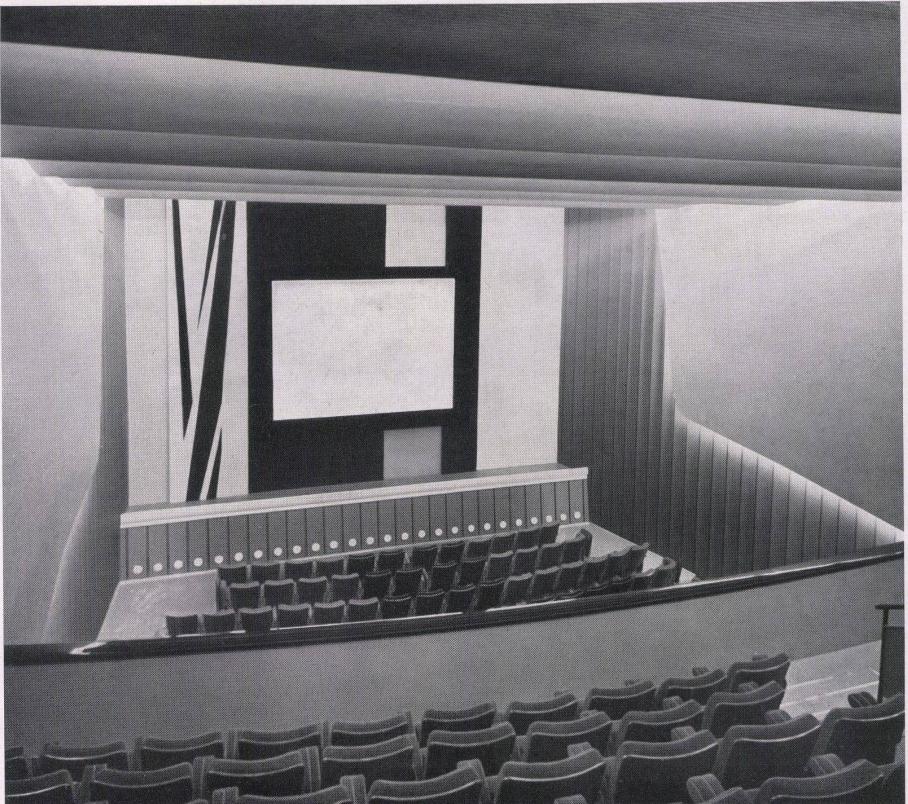


Grundriß Erdgeschoß / Plan du rez-de-chaussée / Ground-  
floor plan 1:500



Schnitt / Coupe / Section 1:500

- 1 Operateurraum und Büro / Cabine de l'opérateur et bureau / Operator's room and office
- 2 Foyer 1. Stock / Foyer de la galerie / Foyer 1st floor
- 3 Foyer Parterre / Foyer du parterre / Foyer ground-floor
- 4 Garderobe, Toiletten und Heizung / Vestiaire, lavabos et chauffage / Cloakroom, toilets and heating
- 5 Ventilatōn und Klimaanlage / Ventilation et climatisation / Ventilation and air-conditioning plant
- 6 Kasse / Caisse / Box-office
- 7 Ventilation
- 8 Garderobe für eventuelle Bühnendarbietungen / Vestiaire de scène / Cloakroom for stage performances
- 9 Kulissenraum / Coulisses / Room in the wings
- 10 Ausgänge / Sorties / Exits
- 11 Toiletten / Lavabos / Toilets
- 12 WC
- 13 Fluchttreppe für Operateur / Escalier de secours pour l'opérateur / Emergency staircase for operator
- 14 Garderobe / Vestiaire / Cloakroom



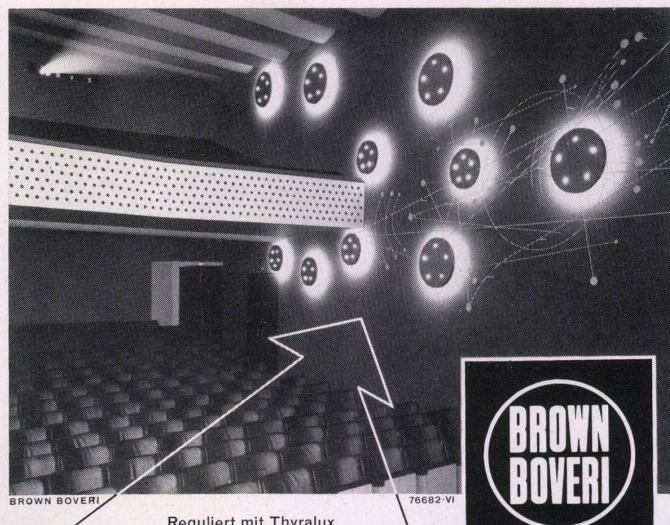
Zuschauerraum vom Rang aus gesehen.  
La salle vue du couloir.  
Auditorium seen from circle.

**Neubau Ciné 7**  
**St. Gallen**

**Architekt**  
**Willi Schuchter**  
**St. Gallen**

**Unternehmerliste**

Maurerarbeiten	Angelo Palatini, St. Gallen
Spenglerrarbeiten	Firma Eigenmann, St. Gallen
Gipserarbeiten	Angelo Bonnacio, St. Gallen
Plättliarbeiten	Menge & Cie.
Sanitäre Anlagen	Martin & Lazzaretti, St. Gallen
Heizung, Lüftung	Hch. Kreis, St. Gallen
Öltank	Hälg & Cie., St. Gallen
Kunststeinarbeiten	Hälg & Cie., St. Gallen
Elektroarbeiten	Prendina
Beleuchtungskörper	Brun del Re
Schlosserarbeiten	Großenbacher & Cie., St. Gallen
Isolation	Baumann, Kölleker AG., Zürich
Dach, Böden	Großenbacher & Cie., St. Gallen
Bodenbeläge	W. & H. Meister, St. Gallen
Malerarbeiten	Stalgo AG.
Schreinerarbeiten	Hch. Roffler
Glaserarbeiten	P. Tobler & Cie.
Beschläge	Herm. Bürke
Injecter	Hohl's Erben, St. Gallen
Kassenanlage	Schuster & Cie.
Bestuhlung, Mobiliar	Firma Mader
	Firma Senn
	Schlatter & Cie., St. Gallen
	A. Rauch
	Gebr. Scheiwiller
	Firma Brühlmann
	Firma Kauter
	Firma Grambach
	Wilh. Fehr
	Firma Häny
	W. Pendl, Goßau ZH
	Wohnbedarf AG., Zürich



**THYRALUX**

Das elektronische Reguliergerät mit eingebautem automatischem Antrieb für Druckknopfsteuerung ermöglicht stufenlose und flackerfreie

**Lichtstärke-Regulierung**

von Hochspannungs-Fluoreszenzröhren (Neon), Slimlineröhren, Niederspannungsfluoreszenzröhren u. Glühlampen.

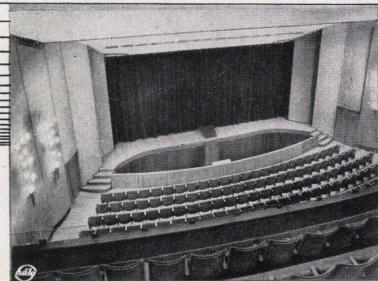
Zahlreiche Anlagen im Betrieb  
Wir beraten Sie gerne



Thyraluxgerät 14 A  
mit abgenommenem  
Deckel

**AG. BROWN, BOVERI & CIE., BADEN**

# KLIMA-ANLAGEN



**Führend in der  
ganzen Schweiz**

An Klima-Anlagen werden höchste Anforderungen gestellt. Deshalb werden für die modernsten Kinos und Theater nur noch «Hälg-Klima-Anlagen» eingebaut.

**Hälg & Co.** ST. GALLEN  
ZÜRICH